

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 55 (1977)
Heft: 10

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasserfällen. Gefährliche Lawinenzüge bedrohen das Dorf, das sich mit Verbauungen zu schützen versucht. Dem dient namentlich der gewaltige, halbkreisförmige Erdwall am Talausgang. Der Dorfkern von Truns fällt auf durch einige sehr schöne Bündnerhäuser. Im Hotel Dulezi spielte sich der letzte Akt unserer erlebnisreichen, von Kameradschaft verschönerten Bergsteigerwoche ab.

Dr. E. Lobsiger

Die Stimme der Veteranen

Wanderung Werthenstein-Sigigen-Schachen

Donnerstag, 21. April 1977, 27 Teilnehmer, Leiter: Paul Kyburz

Ein herrlicher Morgen war angebrochen, als eine Schar Veteranen sich mit der Eisenbahn Richtung Luzern fahren liess. In Wolhusen Begrüssung durch den Leiter, der, erst noch ein Stern unter den Senioren, seiner Freude darüber Ausdruck gab, dass er uns Veteranen etwas den meisten Unbekanntes zeigen dürfe. Nach einstündigem zügigem Marsch (angenehmes Seniorentempo und keine Bremser unter dem Gefolge) auf abwechslungsreichem Wanderwege trafen wir in Werthenstein ein, wo uns, vor dem Aufstieg zum Kloster, der Leiter ein aufschlussreiches Bild gab von der Entstehung der Wallfahrtstätte, an welcher Wunder geschahen und die früher sehr stark besucht worden wär und auch heute noch viele Menschen anzieht. Im Aufstieg kommt man bei einem Brünnlein vorbei, dessen unver siegbare Wasser ebenfalls als wunderwirkend gilt. Nach anfänglichen Kapellen auf dem imposanten Hügel entstanden im Laufe der Zeit eine grosse Kirche und ein Kloster. Ein Rundgang durch das Innere der schmucken Kirche und den prächtigen Kreuzgang war eindrücklich. Ein Kaffee mit Weggli im Restaurant Kloster bildete einen willkommenen Abschluss der ersten Etappe unserer Reise.

Der 1½-stündige Marsch über den Vord. Aemmerberg war angenehm; aber etwas abseits an einem Aussichtspunkt hatte ein Dunst das Land überzogen. Wir konnten uns aber gut vorstellen, dass der Ausblick in die Berge grossartig sein muss. Unser zweites Ziel, Sigigen mit dem Restaurant Pony, war bereits um 11 Uhr erreicht, also blieb noch Zeit zu einem wohlzuenden Apéro, gespendet vom "Leuwirt vom Hauenstein" (wer ihn unter diesem Namen nicht kennt, wird ihn als unsern "Löwenbändiger" erraten), bevor das wohlschmeckende Mittagessen aufgetischt wurde. Gegen 14 Uhr Abmarsch auf zum Teil steilem aber gut begehbarem Weg den hintern Aemmenberg hinunter; um ca. 15 Uhr

besammelten wir uns in der Versandhalle des eidg. Alkohollagers in Schachen. Herr Straub, Vertreter der Eidg. Alkoholverwaltung, orientierte uns eingehend über die Aufgaben des genannten Dienstes und widerlegte in klarer Weise den vermeintlichen Widerspruch, die Alkoholverwaltung sorge für das Wohlbefinden der Menschen. Hauptzweck sei die brennlose Verwertung des überschüssigen Obstes aller Art, die Kontrolle über die Brennhäfen und deren Verminderung, also Steuerung der Erzeugung alkoholischer Flüssigkeiten einerseits und starke Besteuerung, also Verminderung des Alkoholkonsums anderseits. Für uns gegenwärtige und für zukünftige AHV-ler ist besonders trostreich, dass das finanziell positive Ergebnis der Alkoholverwaltung der AHV zugute kommt. Unser Tourenleiter, der am Bau des Depots Schachen massgeblich beteiligt war, gab noch einige Erklärungen über die bauliche Gestaltung der Anlage. Diese wurde dann auch besichtigt und bewundert. Wenn man sich vorstellt, dass in den riesigen Tanks unterirdisch 6 Millionen und oberirdisch 8 Mio. Liter gelagert und umgewälzt werden, kann man sich ein Bild machen vom grossen Umsatz. Nebst dem Depot Schachen bestehen noch solche in Eclépens, Delémont und Romanshorn.

An dem etwas kurzen Schlusshöck wurde Herrn Straub und dem Tourenleiter für das Gebotene herzlich gedankt. Der junge Tourenleiter hat sich bestens bewährt; er soll recht lange und häufig die Veteranen führen.

T'horn

Moléson, 2003 m, 28. Juli 1977

32 Teilnehmer, Leiter: Albert Meyer

Der Entscheid über Durchführung oder Verschiebung der Tour war nicht leicht. Die Schweiz lag mitten in einem Tief. Noch am Vorabend und am Donnerstagmorgen regnete es in Strömen. Auch der Wetterbericht lautete für diesen Tag nicht gut. Doch der Optimismus des Tourenleiters wurde belohnt; die mitgeführten Regenschirme wurden nicht gebraucht. Zug und Postauto brachten uns nach Moléson-Village (1108 m). Auf der Fahrt schien nach Freiburg sogar die Sonne. Auf Plan Francey (1532 m), wohin uns die vierplätzigen Kabinen der Seilbahn führten, standen wir in dichtem Nebel. Während des kurzen Kaffee-Haltes lichtete er sich jedoch, so dass sich die grosse Mehrzahl entschloss, den Gipfel zu Fuss zu besteigen. Immer wieder gaben Nebellöcher den Blick frei in die wunderschöne Landschaft bis zum Genfersee. Vom Gipfel, den wir nach knapp zwei Stunden erreichten, genossen wir überraschend eine immer wieder wechselnde Aussicht. Weil Wege und Alpweiden

sumpfig waren, zogen wir es vor, nach Plan Francey mit der Kabinenbahn zurückzufahren, zusammen mit den Kameraden, die sie auch beim Aufstieg benutzt hatten. Von da marschierten wir, wiederum durch sumpfiges Gelände, aber auch über glitschige Leiterchen, die zur Ueberwindung von Stacheldrähten errichtet waren, gemächlich Moléson-Village zu. Wie erwartet hatte Bümi eine grosse Ueberraschung bereit. Plötzlich gebot er "Marschhalt". Der Tourenleiter verschwand, tauchte aber bald wieder auf und befahl: "Mir nach." Auf der Terrasse des Clubhauses der SAC-Sektion Gruyère stand für uns ein von Bümi gestifteter Trunk bereit, bestehend aus erlesenen Waadtländer Er löste die Zungen, und in wohltemtem Sonnenschein ertönten auf Deutsch und welsch frohe Lieder, in die auch das Hüttenwart-Ehepaar einstimmte. Vor uns thronte der imposante Moléson, doch war sein Haupt weiterhin meist in Nebel gehüllt. Von da wanderten wir, mit wunderbarem Blick auf den Greyerzersee und die Berge rings um das Jauntal, zurück nach Moléson-Village, das wegen der Fehlplanung allerlei abschätzige Kommentare über sich ergehen lassen musste. Erich Hegi sprach Bümi den herzlichsten Dank von uns allen aus und widmete ihm folgendes Gedicht:

Befürchtet keine lange Rede,
Ich künd' dem Bümi auch nicht Fehde,
Obgleich er heute uns tat schlauchen
Und tief uns liess im Kote tauchen.
Wir mussten durch den Dreckbrei schreiten,
Weil er uns wollte vorbereiten
Auf bess're Flüssigkeit, auf Féchy!
Ich lob' mir eine solche Wäschi
Die Schuhe dreckig, Kehlen sauber,
Uns alle freut ein solcher Zauber,
Drum sei gedankt in aller Namen
Dem Bümi für die Spende, Amen.

hf.

Die beste Sicherung des Alpinisten



Generalagentur Bern
Ernst E. Dysli
Belpstrasse 18, 3001 Bern
Tel. 031/25 27 11

Ausstellung Edmund Wunderlich im Alpinen Museum

Wie bereits in den September-Clubnachrichten publiziert wurde, fand am Freitag, dem 2. September 1977, im Alpinen Museum die Vernissage der Ausstellung "Der Berg in Zeichnung und Malerei" statt. Direktor Georg Büdmiger hiess die zahlreichen Gäste aus Nah und Fern herzlich willkommen und führte sie in die Ausstellung, die 60 Beistiftzeichnungen und 30 Oelgemälde umfasst, ein.

1974 zeigte das Alpine Museum bereits Werke von Wunderlich. Damals lag das Schwergewicht bei den Gemälden. Die Ausstellung 1977 rückt nun die Bleistiftzeichnungen in den Vordergrund, um den Einblick ins Werk Wunderlichs abzurunden. Nicht ganz zufällig kommt die 2. Ausstellung 1977 zustande, feierte doch am 3. Februar der Künstler seinen 75. Geburtstag.

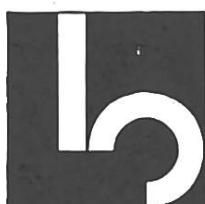
Hat man das Glück, mit dem Bergsteiger-Maler Wunderlich die Bilder zu besichtigen, so spürt man aus seinen Worten die tiefe Verbundenheit mit den Bergen. Für ihn sind die Berge kein Tummelfeld für Experimente, keine Spielereien. Sein Werk ist untrennbar mit dem Bergsteigertum verbunden. Genau wie ein Porträt ist auch der Berg für Wunderlich ein Individuum. Wenn man E.W. gerecht werden soll, darf man ihn nicht als Bergmaler bezeichnen, sondern als Bergporträtiast, denn aus seinen Bildern errät man mit Leichtigkeit die Beschaffenheit des Felsens, seien es die Granittürme im Montblanc-Massiv oder die Kalkwände der Dolomiten. Von dieser Warte aus gesehen, sind diese 60 Zeichnungen eine 100fache Wiedergabe von Bergerlebnissen.

Die Zeichnungen nehmen sich so aus, als ob sie Bestandteil des Museums wären und als Ergänzung zu den Reliefs gehörten. Leider können sie nur bis zum 30. Oktober besichtigt werden. Mögen recht viele Clubmitglieder diese Ausstellung besuchen. Die schweizerische Alpenmalerei hat eine grosse Tradition; mit seinem Schaffen, das Berg- und Kunstfreunde gleichermaßen anspricht, knüpft Wunderlich würdig an sie an. hbw

Drucksachen für
Vereine
Verwaltungen

Industrie
Werbung
Büro, Private

**Druck
ist
unsere
Stärke**



Buch + Offsetdruck Haeni Belpstrasse 67 3007 Bern 45 04 44

Aktivmitglied



Haute-Route

Touren, Hochtouren und Piste



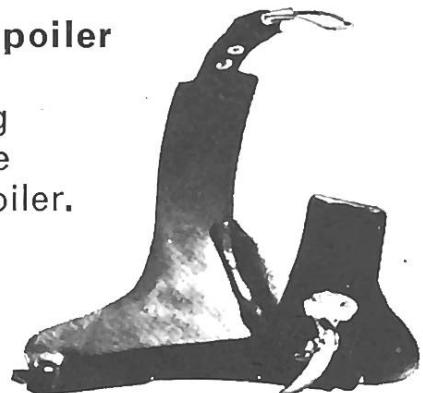
Garantie-Service 1 Jahr

Damen und Herren Fr. 340.— netto
inkl. tadelloser Anpassungs-Service.

Jetzt mit Spoiler

Der Hanwag
Haute Route
und der Spoiler.

Ein Handgriff:
Spoiler in
Spoiler-
Halterung
einrasten und
hochklappen.



Zu Ihren Diensten bereit!

chaussures
schneider
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56

Spezialgeschäft für Herrenmode,
Feinmass und Damenmäntel



FUETER
Fueter AG, Marktgasse 38 Bern

Herzlich
willkommen
im
Einkaufseldorado
für den
Hobby-Bastler

coop heim+hobby bethlehem
wohnbedarf do it your self coop-center cafeteria
Einkaufszentrum der Coop Bern bei der Kirche Bethlehem Telefon 031/558611 Genugend Parkplatz für den praktischen Einkauf